Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Georg Friedrich Niehenck

Ein Mose unserer Zeiten : Ward Bey der Adlichen Leich-Begängnis Des Weyland Wohlgebohrnen Herrn Herrn Hans von Gerdes Hochansehnlichen ... Burggrafens der berühmten Stapel-Stadt Gothenburg In der Teutschen Christinæ Kirchen ... D. 28. Aprilis A. M.DCC.XXIII. In Einer Leich-Sermon fürgestellet

[Göteborg]: Gedruckt bey Zacharias Hagemann, [1723]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1753073766

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1753073766/phys_0001
DFG

Fl - 1429 1. 2.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1753073766/phys_0002
DFG

18 p

Ein

MOSE unserer Zeiten/

Ward

Bey der Adlichen Leich-Begängnis

Des

Weyland Wohlgebohrnen Herrn

Herrn HANS von GERDES

Hochansehnlichen und wohl meritirten

Burggrafens der berühmten Stapel-Stadt

GOTHENBURG

In

Der Teutschen Christinæ Kirchen der Hoch ansehnlichen und

Volckreichen Versam̃lung Domin: Misericord. Domini

D. 28. Aprilis A. M. DCC. XXIII.

In

Einer Leich-Sermon fürgestellet

von

George Friedrich Niehenck/

Der H. Schrifft *Doctore*, benahmter Kirchen *Pastore Primario*, und

des Königl. *Consist. Adsessore.*

Gedruckt bey ZACHARIAS HAGEMANN.

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis

Fl – 1429 1.2.

l. – 1429 1.2.

1723

Universitäts Bibliothek Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1753073766/phys_0005

DFG

HJer ist des MOSE Bild/ denn Sie als Vater ehrten/
Der als ein Seelen-Freund auch mir war wohl bekannt.
Und deßen Gegenwart Sie länger noch begehrten/
Den aber Gott geführt ins rechte Vater-Land.
GOTT laße Selig sie durch diese Wüsten gehen/
So werden Sie gewiß im Himmel MOSEN sehen!

Mit diesen wohlgemeinten Zeilen überreichet
Die dem Wohlsel. Herrn Burggrafen
zum wohlverdienten Nach-Ruhm
Gehaltene

LEICH-SERMON

Der

Adlichen GERDISCHEN FAMILIE

Mit
Anwünschung alles Göttlichen Segens/
Derselben
Aufrichtiger und getreuer Vorbitter
bey GOTT
D. George Friedrich Niehenck.

J. J. N.

SEy Getreu bis an das Ende /
Daure Redlich aus den Kampf /
Duldestu gleich harte Stände /
Leidestu gleich manchen Dampf
Ach das Leiden dieser Zeit
Ist nicht wehrt der Herrlichkeit /
Die dein JESUS dir wird geben
Dort in jenem Freuden Leben. Amen! Amen!

ALso starb / Mose der knecht des HErrn / daselbst im lande der Moabiter, nach dem wort des Herrn Also lautet die Göttliche nachricht von dem Tode Mose Deut. XXXIV. v. 5. Die jenigen Spötter und Bibel-schänder / (1.) Welche Mosen nicht für dem ältesten Biblischen Scribenten halten wollen / und daher nicht für den Autore derer 5 bücher / welche die Treue vorsorge Gottes uns erhalten hat / annehmen / beruffen sich / zur vertheidigung ihrer gottlosen Meinung / auch insonderheit auf diese von dem Tode Mose gegebene Nachricht;

(1.) *Isaacus Peyrerius, Thomas Hobbes, Benedictus Spinoza & alii, quos post alios e Nostris refutavit celeb. Dn. D. Salomo Deylingius, hodie Theologus Lipsiensis meritissimus P. 1. Observat: Sacrarum A. 1708 ed. Lips. p. 6. sqq.*

Allein sie machen sich vergebliche Mühe; denn entweder hat Mose selbst durch Gottes sonderbahre Offenbahrung dieselbe hinzu gethan/ wie einige wollen; (2.) und so verrathen diese thörichte Gedancken also bald ihren schlechten grund; oder aber Josua/ der nachfolger Mose, hat sie geschrieben/ welches andere behaupten. (3) Und so folgets gar nicht; *Mose* hat nicht den bericht von seinem Tode geschrieben/ derowegen kan Er nicht Autor der 5. bücher seyn/ welche ihm in dem heiligen Bibel-Buch zugeschrieben werden.

(2) *vid. IOH. LEUSDENIUS in Philologo Hebr. Dissert. V. §. IV. p. m.* 45. (3) *conf. B. D. JUSTUS CHRISTOPH. SCHOMERUS in. Colleg. Novissimarum Controv. c. II. p.* 15. *LEUSDEN cit. loco.*

Das ist wohl ausgemacht/ daß sie von dem H. Geist herkommen. Und so bekümmern wir uns nur umb derselben inhalt. **Also starb/ Mose der Knecht des HErrn etc.** Sie handeln von Mose. Der Nahme ist mercklich. Denn Mose komt her von Maschah, weil Er aus dem waßer gezogen und errettet worden durch die Königliche Princessin des Königes Pharao in Egypten, die ihn beym leben erhalten und erzogen. Der Nahme ist ein denckmahl Göttlicher sonderbahren *Providence*. Allein wie stellen uns diese worte den Mosen für? das will ich sagen; Als einen **Geehrten**/ als einen **Fleißigen**/ als einen **von Gott wohlbelohnten Mann.** Mose ein **geEhrter Mann**; denn er heißet der **Knecht des HErrn.** Und der mag wohl ein Regente heißen. Servire DEO, idem est ac regnare: Gott dienen/ ist eben so viel als Herrschen. MOSE ein **Knecht des HErren** nicht nur seinen Zustande/ sondern auch seinem Ampte nach. Der aller edelster Titul (4.)

(4) Vid. Cornel. à Lapide Comm. in. h. l.

Und der Apostel Paulus nennet ihn (Hebr III. v. 5.) in seiner Sprache θεράπων welches wort einen Geehrtern anzeiget/ als das andere Griechische wort δουλος (5.)

(5) Vid: ANTON CREGUTUS, in Revelatore Arcanorum Orac: XXVIII. p. 690. sqq.

Mose

Mose ein fleißiger Mann. Er heißet ein Knecht. Und bleiben wir bey dem worte des Apostels Pauli θεράπων (a θεραπεύειν) so wird ein solcher verstanden/ welcher gantz willig und mit geneigten Gemühte jederman zu diensten stehet/ der allen Fleiß anwendet das jenige was ihm obliget/ aus zuführen. Ein solcher war Mose. Ja Mose ein von Gott wohl belohnter Knecht; denn Er starb. Der Tod sein Lohn/ sein gewinn/ (*Phil. I.* 21) Der nahm alles Ubel von Ihm weg/ und brachte Ihm alles gute. Mose starb. Wenn? Als Er 120 Jahr gelebet hatte. Mose starb bey guten Kräfften/ nicht durch eine Krankheit/ eines natürlichen todes starb Er. Mose starb nach den Jahr-büchern der Hebräer in eben dem Monate/ an eben dem Tage/ da Er vor 120 Jahr gebohren war. (6)

(6.) *In sedor olam h e. serie Seculi. vid. Cregutus c. l. Cornelius vero ā Lapide c. l. aliam fovet sententiam, quam, si placet, vide.*

Mose starb Wo? In einem frembden Lande. Im Lande der Moabiter, auf dem Berge Nebo. Wo seine wiege gewesen/ war nicht sein Grab. Dieses war von Jener weit entfernet. In Egypten war Er gebohren (Exod: II.) in der Moabiter Lande starb Er. Mose starb. Wie denn? das ist das vornehmste/ welches wir zu mercken haben. Er starb nach Gottes Willen. Er starb wahrhafftig. Er starb sanfft und Selig. Ich sage: Mose starb nach Gottes Willen denn so heist es: nach den wort des HErrn. Ad Os Jehovae lautet es nach dem Hebräischen (7)

(7) *Et ita B. D. SEBAST. SCHMIDIUS in Bibliorum Versione reddidit.*

Und diese worte haben einige Hebräer alsō erkläret/ als weñ Mose durch den Kuß gestorben/ da Gott/ ihn küssend/ die Seele zu sich genoñen (8)

(8) *Vid. D. HERMANNUS witsius T. I. Miscell- Libr. 1. Cap XVII. p. m. 190.*

Welches doch nicht kan erwiesen werden; dahero die meisten Ausleger die Meinung der Teutschen übersetzung des Sel. Lutheri behalten (9)

 (9) Vid.

(9) *Vid ē multis* CREGUTUS *c. l.* WITSIUS *c l.* JOH. CERICUS *in Pentateuch: h. l. Et è versionibus Svecanam tantum allegare placet, quae verba vertit:* Efter HErrans Ord.

Nach dem wort des HErrn / wie Gott der HErr ihm vorhin hatte angezeiget; nach seinen gnädigen Willen und Wohlgefallen starb Er. Mose starb wahrhafftig. Was der Enthusiast Valentin weigel (10) und andere (11) für eine Meinung haben / wollen wir jetzt nicht anführen. Der Buchstab ist klar / dabey bleiben wir / und ist es eine erschreckliche boßheit / den Sinn des H. Geistes also unverschämt meistern wollen / oder man mag es auch der groben Unwißenheit und kühnheit der wiedriggesinneten beymeßen. Mose starb. Der Herr über Leben und Tod nam seine Seele zu sich / da war der Leib tod.

(10) *P. III. Postillae p: 77. refutatur à B. Socerомeo D.* MICHAELE SIRICIO *in Tractat: de immortalitate animae p: 31. jqq.* (11) *Veterum nonnullorum, Josephi, & Hieronymi opiniones simplicitati historicae adversantes jure merito perstrinxit D. Witius cit: loco p: 189 conf. B. D.* GEORG. MOEBIUS, *Theol. Lipsiensis in Discussione quaestionum Theol: A. 1687. Lips. edit: qv: 6.*

Mose starb sanfft und Selig. Nicht ward Er erschrocken / da Er die Todes-Post von Gott vernahm / sondern war guten und vergnügten Gemühtes. Ergab sich dem HErrn / und starb gleichsam in dem armen Gottes. Das heist ja wohl selig sterben. Die Seele ward geführet an den Orth der Freüden und den Leib verwahrte Gott im Grabe. Also starb / Mose der Knecht des HErrn / daselbst im lande der Moabiter, nach dem wort des HErrn.

Sie verstehen schon / Hoch- und wehrtgeschätzete in dem Herrn / warum ich diese nachricht von Mose Todt angeführet und erkläret habe. Mose, wie Er ein fürbild des Messiæ gewesen / welches ein gelehrter Engeländer deutlich erwiesen (12) ich aber nur blos melde; also ist Er auch ein Bild eines löblichen Regenten / oder solcher Person / welche Gott

im

im Regier-stande gesetzet hat/ wie solches ein beredter Mann (13) in meiner Vater-Stadt bey beerdigung eines alten Burgermeisters gar Wohl erwiesen/

(12) *Thomas Tailor In Christo revelato cap: VII. p. m: 43. Sqq. Edit: Franeqv: latinæ de Anno 1692.* (13.) *B.D. Joach. Lindemannus in Orat: Funebr: in obitum B. Consulis D Walfrathii.*

Und eben darum gedencke Ich des Mose, da Ich den Weiland Wohlgebohrnen Herrn Burggrafen *HANS* von *GERDES* zu seiner Ruhstäte/ zu seinem Grabe bringen soll. Denn diesen hochtheuren Mann werde Ich in dieser hoch ansehnlichen Traur-Versammlung bey den worten unsers hochverdienten Heilandes JEsu/ beym Matth: XXV. 23. zu leßen: Ey du frommer und getreuer Knecht/ du bist über wenigen Getreu gewesen/ ich will dich über viel setzen/ gehe ein zu deines HErrn Freude/ als einen Mosen vorstellen. Ich sage wir wollen ansehen mit erleuchteten gemühts Augen

Den Wohlseligen Herrn Burggrafen als einen Mosen unserer Zeiten. Da wir Ihn erblicken werden

I. Als Einen HochgeEhrten
II. Als Einen Fleißigen
III. Als Einen von Gott wohlbelohnten

M A R N.

Und eben dahin führen Uns die Worte JEsu/ welche wir zum grunde unserer Betrachtung ausgesetzet haben. Diese/ so viel den Haupt-zweck anlanget/ sehen zwar auf die Apostel und deren nachfolger/ dieselbe nemlich zur wahren Ampts treu durch vorhaltung des unvergleichlichen Gnaden-Lohns aufzumuntern; dennoch thun wir nicht unrecht/ wenn wir dieselbe auf die Christen/ welche nicht anders als Gottes Knechte anzu-

anzusehen sind / ziehen. Und deswegen wollen wir unsern versprechen nach Den Mosen unserer Zeiten / den Wohlseligen Herrn Burggrafen bey derselben erklährung betrachten **I. Als einen hochgeehrten Mann.** Unsers JEsu worte Lauten also: **Ey du frommer und getreuer Knecht.** Auf der Spitzen steht ein Lob- und Ehren-Wort Ey!! Ey! Ist eben so viel als Euge, wo mit man einen Zu loben und zuehren pfleget / welcher seine unterhabende Verrichtungen wohl und Löblich ausgerichtet hat (14)

(14) *Vid: Eduard. Leighs Critica S. N. T. p: m: 284. Salomon van Til in Evang: Matth: p: m. 854.*

Mit dem Lob- und Ehren-Wort ist der schönste Ehren-Titul verknüpfet: **Du frommer und getreuer Knecht.** Ein **Frommer** / oder nach dem grund worte / **Ein guter** (ἀγαθὸς) Knecht heißet Er. Von sich selber hat Er wohl nichts gutes. Das gute aber / das Er hat / hat Er der güte seines HErrn zu Dancken. Ein guter Knecht / der embsig ist seiner Pflicht und Schuldigkeit sich gemäß zu bezeigen. Ein guter Knecht / der nicht nur des HErrn Willen weiß / sondern auch denselben thut. Daß Ich mit wenigen viel sage: Ein guter Knecht / der recht Glaubet / und Christlich lebet. Unvergleichlicher Ehren-Titul! Es wird aber dieser Knecht genant **Ein Getreuer.** Die Treue zieret den Knecht. **Man sucht ja nichts mehr an den Haushalter** / deñ daß er **Treu erfunden werde** (1 Cor. IV. 1.) Die Treue crönet den Knecht (Apoc: II. 10) Aber worin bestehet die Treue dieses Knechts? Ich meine darinn / daß Er die anvertrauten Güter nicht nach eigenen Gutdüncken / sondern nach den willen / und der Vorschrifft seines Principalen anwende. Und also gebrauchet Er dieselbe zur Ehre des höchsten / und Nutzen des Nechsten. Laß mir das ein Hochgeehrter Knecht seyn! Und diesen Titul können wir ja mit allem Fug und Recht unsern **Theuersten** Mose beylegen. Sie sämptlich **Hochwehrteste in dem HErrn** werden Ihm das prædicat eines **Hochgeehrten Mañes-**

ohn

ohn mein erinnern beylegen/ mir aber vergönnen das jenige von ihm zu melden/ welches die Wahrheit selber mir im Munde leget/ und das bey der gantzen Stadt Approbation finden wird. Unser Mose ein hochgeEhrter Mann seines herkommens wegen. Es war derselbe Anno 1637. den 25. Martii. in der welt berühmten Reichs Stadt Teutschlandes Lübeck an diese Welt von HochgeEhrten Eltern gebohren. Sein Herr Vater war der weiland Wohlgebohrner Herr Obrist, Lieutnant Hans Gerdes, welcher unter dem Nie genug gepriesenen Vertheidiger Lutherischer Wahrheit/ und teutscher Freiheit/ dem Glorwürdigsten Könige von Schweden/ Gustavo Adolpho in dem so genandten 30 jährigen Teutschen Kriege treulich gedienet/ und sein heldenmühtiges Leben eingebüßet hat. Den Nahmen der wohlseligen Frauen Mutter hat man nicht angezeignet finden/ welches wohl der sonderbahren Modestie unsers HochgeEhrten Mose zu zuschreiben ist/ als welcher sich seines leiblichen Herkommens nie zu rühmen gedacht/ sondern dieses für seine höchste Ehre/ für seinen höchsten Adel hielte/ von Gott gebohren zuseyn (1 Joh: V. 4) Sonsten ist dieses von seiner HochgeEhrten Familie noch zu melden/ daß seines wohlseligen Herrn Vaters Herr Bruder/ Obrist Lieutnant und Commendant zu Christiania in Norwegen gewesen/ und sein einzigster Herr Bruder/ da Er den unvergleichlichen König von Schweden Carl Gustav, glorwürdigsten Andenckens in dem Pollnischen Krieg aller unterthänigst aufwartete/ sein Leben verlohren.

Unser Mose ein hochgeEhrter Mann/ wenn wir ihn ansehen in seinem Ehe-Stande. In denselben begab Er sich Anno 1675/ da ihm den 13. Aprilis die damahls Wohlgebohrne Jungf. Catharina Spalding/ welcher vornehmes und ansehnliches Geschlecht jedermänniglich bekant ist/ durch priesterliche Copulation gegeben ward zu seiner getreuen Ehe-Gattin. Und mit derselben hat Er wie

in Ehren/ also auch in allem ersinnlichen Vergnügen gelebet/ und gezeuget 14 lebendige Kinder/ wovon 8 Töchter und 5 Söhne/ wohlgerahtene Kinder/ Ihm aus dieser Sterblichkeit in die frohe Ewigkeit vorgegangen/ einen Eintzigen Sohn/ Den Wohlgebohrnen Herrn Obrist Lieutnant Carl von Gerdes, welchen die güte des Höchsten als einen Joseph beym Leben erhalten/ seinen Jacob (auch diesen Nahmen mag ich wohl dem wohlseligen Herrn beylegen) mit Ehren zu begraben/ und 2 Töchter Söhne/ die den verlust ihres wohl sehligen Herrn Groß-Vaters gantz billig Beweinen/ hinterlaßend. Der Herr Herr Crône Ihn nebst seiner Wohlgebohrnen hertz liebsten Frauen/ der HErr HErr Crône sie mit allerley Seegen/ sonderlich in Geistlichen und Himmlischen Gütern!

Und also sehen wir abermahl auf unsern Mosen. Ein hochgeEhrter Mann war derselbe/ wenn wir erwegen seine Ehren-Ämpter/ die Er durch Gottes und Königes Gnade bekleidet hat. Anno 1677. (den 6. Julii) Erhielte Er Königl. Mayt Vollmacht als Königl. Commissarius, welchen Character Er so rühmlich geführet/ daß nicht leicht iemand von Schwedischen Unterthanen dergleichen Königl. Briefe aufweisen wird können/ als der wohlsehlige Herr in seinen händen gehabt/ die voller Königl. Gnade sind. Und hieher mögen wir billig dieses setzen/ daß Er Anno 1684 (den 26. Aprilis.) Als ein Schwedischer Edelmañ naturalisiret und immatriculiret worden. Ein hochgeEhrter Mann/ deñ Anno 1687 (den 25. Decembr.) überreichte Ihn Königl. Gnade die Vollmacht zum Commercie-Bürgermeister dieser ansehnlichen Stapel-Stadt Gothenburg/ welche Ehre Er mit allgemeinen Ruhm der gesamten Löbl. Bürgerschafft geführet/ und mainteniret hat zur beforderung des allgemeinen bestens. O! Ich rufe sie alle zu zeugen/ Ein hochgeEhrter Mann/ weil Ihm Anno 1716. (den 28. Aug.) der

Gro-

Große Monarche des Schwedischen Reichs/ Carl der XII. höchstseligsten Andenckens/ die hohe Vollmacht zum Burggrafen dieser Stadt Gothenburg allergnädigst ertheilet/ und hat Er nach allen vermögen/ so viel sein hohes Alter zu laßen wollen/ solches hohes Ampt verwaltet. Wer ist nun der diesen Mosen, diesen frommen und getreuen Knecht des HErrn/ nicht nennen/ und halten muß für einen hochgeEhrten Mann? Und darüber darff man sich nicht verwundern/ wenn man hierbey hält seine Treue/ Sorge und Fleiß; denn so haben wir Ihn anzusehen fürs II. Als einen fleißigen Mann. Davon reden die worte unsers JEsu: Du bist über wenigen Getreu gewesen. Was durch das wenige Verstanden werde/ fragen die ausleger. Da denn der eine diese; der andere jene antwort ertheilet (15)

(15) *Vid. B. D. SAM: BEN: CARPZOVII* grünende Gebeine *T. I. p. m.* 1257.

Mein vorhaben ist nicht alle Meinungen anzuführen/ viel weniger zu untersuchen. Das mag ich aber wohl sagen/ daß die meisten also beschaffen/ daß man sie zusammen behalten kan. Ich glaube dis wenige bezeignet alle Gaben Gottes/ sie mögen Ampts- Natur- gemühts- leibes- oder Glücks- Gaben heißen. Und wolte hie jemand den Einwurf thun: das sind ja viele gaben/ wie können sie denn ein weniges heißen? So dienet dieses zur Antwort: Diese Gaben sind freilich ein Vieles an und vor sich betrachtet/ aber wo für hältestu Sie/ wenn du die zukünfftige Herrlichkeit dagegen hälst? Mustu nicht sagen/ daß es ein weniges sey? Mit einem wort Viel und Wenig ist es/ daß dem Knecht des HErrn in diesem leben anvertrauet ist. Und darüber ist er Getreu gewesen; Er hat dis wenige so rühmlich verwaltet/ daß Ihm das viele aus Gnaden geschencket. O wer das wenige nicht wohl achtet/ der wird des großen nicht

Herr werden! Du bist über wenigen Getreu gewesen. Das ist der Fleiß des Knechts. Und diesen können wir billig von unsern Mose rühmen. Der/ der war ein Fleißiger Mann in seinem Ampte und verrichtungen/ und sonderlich in seinem Christenthum. Ein Fleißiger Mann in seinem Ampte/ der die Raht- und Gerichts-Stube nicht versaümte/ so lange Er gesund und bey guten Leibes Kräfften war; Der sich bemühete des recht hand zu haben/ und das gemeine beste mit sorgfalt zu befordern trachtete/ und in allen dahin sah/ daß Er ein reines und gutes Gewißen behalten möchte. Niemand wird auftreten können/ der da mit bestand der Wahrheit sage/ Er habe dem Gottlosen Recht gesprochen/ und den Gerechten verdammet aus privat interesse. Das mag ein treuer und fleißiger Mann seyn. Und sehen wie Ihn sonderlich in seinem Christenthum an/ so wird der von ihm gegebene Ausspruch unwiedersprechlich bestätiget. Ich werde alles/ was Ich hie sagen kan mit einem dreyfachen G. ausdrücken/ welches mit dem ersten buchstaben seines Zunahmens gar wohl übereinstimmet. Das erste G. zeiget seine Gottesfurcht an. Ich sage die Wahrheit für Gottes Angesicht und liege nicht. Der wohlselige Herr gehörete in die Zahl derer/ welche Gott fürchten und recht thun. (*Actor:* X. 35.) Alle Sonn- und Festtage/ wenn es seine leibes *Constitution* zulies/ war Er in dem Hauße des HErrn unter den Andächtigen und aufmercksamen zuhörern zu sehen. Ich beträhne seine Stelle/ die Er mit seine Gegenwart gezieret hat. Er war eine Zierde der Stadt/ und sonderlich unserer Gemeine/ und dieses Gottes Hauses. Und könte Er in dem hause des HErrn nicht gehen/ brachte Er seine zeit mit lesen in geistreichen Büchern zu/ und sang des tages gemeiniglich drey Gesänge/ 2. Teutsche/ und einen Schwedischen Gesang. Gottesfurcht hielt er für seinen Schmuck/ für sein Vergnügen/ für seinen Segen/ für alles. Das andere G. so wir anmercken/ stellet für die Gutthätigkeit unsers treuen Mose. Gutthätig erwiese Er sich gegen Kirchen

chen und Schulen/ davon wir schrifftliche Nachricht haben. Gutthätig war Er gegen Gottes Diener. Wie Er sich also sonderlich gegen mich erwiesen/ will ich lieber mit stillschweigen vorbey gehen/ weil der wohlsehl. Herr bey seinem leben bey abgestatteter Dancksagung/ welche Wohlthat forderte/ von keinem Rühmen wißen wolte. Seine Gutthätigkeit haben die Armen Zur gnüge erfahren. Er war gewohnt alle Woche gewißes Geld unter ihnen auszutheilen/ als aber die theure Zeit einfiel/ da die Armen für ihr Geld gar nichts/ oder weniges kauffen konten/ entschloß Er sich/ denenselben wochentlich eine gewiße *quantitet* brodts zu geben/ bey welcher Christ-Löblichen Gewohnheit Er bis an seinem sehl. Ende geblieben. Wie denn dahin seine vornehmste Hauß-Sorge gieng/ daß die Armen das ihrige zur rechten Zeit bekommen möchten. Daran gedachte Er auf seinem Krancken-Bette noch am Sonnabend für dem Hochheiligen Oster-Feste. Da Er so inständig fragte: Ob die Armen ihr Brodt bekommen? und man ihm antwortete mit Ja/ wolte Er solches nicht glauben/ ehe man es bekräfftigte/ und da Er merkte/ als weñ man die Zeit nicht *observiret* hätte/ sagte Er/ daß ist nicht recht/ ümb die und die Zeit bin Ich gewohnt gewesen den Armen das ihrige zu geben; Sonder zweiffel/ erinnerte sich der Treue Knecht des HErrn des bekanten wortes: Qvi cito dat, bis dat. Wer bald giebt/ giebt doppelt. Das war ein gutthätiger Mann/ welchen die Armen mit seufftzenden Munde/ mit thränenden Augen/ mit betrübten Hertzen beklagen/ denn Ich glaube/ daß Er niemals einen ohne Trost und Hülffe hat von sich gehen laßen. Und wir müßen noch das Dritte *C.* ansehen/ welches Uns fürhält seine Gelaßenheit. Ich kan wohl mit Wahrheit sagen/ daß Ich nie seines gleichen gesehen. Im Unglück ward Er nicht nieder geschlagen; und im Glück war Er nicht Hochmühtig. War eine Gabe/ die alle nicht haben. Nam Ihm Gott seine theuer Geschätzte/ hertz liebste Frau durch den Tod von seiner Seiten/ welches geschah *A.* 1698. Im Monath *Julii*,

war sein Trost in *Hiobs* Worten: Der HErr hat sie mir gegeben/ der HErr hat sie mir genommen; der nahme des HErrn sey gelobet. Verlohr Er seine wohlgerahtene Kinder/ und man Ihm deswegen *Condoliren* wolte; war dis seine Antwort: Das hat Gott gethan. Ich soll wohl meine meiste Kinder zu grabe bringen. Ich kan wieder den HErren nicht Murren. Litte Er verlust an seinen Gütern; denn warlich der wohlsehlige HErr hat nicht alle mahl auf Rosen getantzet/ oder geschlaffen/ sondern sich viel mahl auf unterschiedliche arth von den Creutzes und Unglücks-Dornen müßen ritzen und verwunden laßen; so hieß es: Was soll ich thun? Gott hat mirs genommen. Es wird mir wohl nicht nützlich gewesen seyn. Gott Lob! Ich hab noch so viel/ als Gott mir gönnet/ Ich kan das wohl wieder aufbauen laßen. So verhielte Er sich unter dem Creutzes-Joch. Im Glücke war Er nicht stoltz und aufgeblaßen nach der Manier der Welt-Kinder. *Gratulirte* man Ihm zur erlangten Ehre/ war seine Danckſagung diese: Das hab ich nie begehrt; Ich wäre gerne mit dem/ das ich so viele Jahre gehabt/ zufrieden gewesen. Er war Demühtig und Ehrerbietig gegen jedermann. So führt Er denn mit recht den Nahmen eines **Fleißigen Mannes.** Und des wegen ist Er auch von Gott Wohbelohnet worden. Und unter diesen *Titul* müßen wir noch diesen Mosen bewundern. Nun ist Er III. **Ein von GOTT wohlbelohnter Mann.** Hiebey sehen wir auf den ausspruch unsers HErrn: **Ich will dich über Viel setzen/ gehe ein zu deines HErrn Freude.** Treu Knecht und treu HErr stehet wohl zusammen. Wer Gott Ehret/ den Ehret Er wieder. Gott läßet die Treue seiner Knechte nicht unbelohnet. O was gibt Er ihnen denn? Ehre und Freude. Von dem ersten heist es: **Ich will dich über Viel setzen.** Das ist ein Vieles/ das niemand ausrechnen kan; Ein Vieles/ das niemand beschreiben kan. Das Viele ist das Himmlische Reich/ die Herrlichkeit der kinder Gottes/ die an uns soll Offenbahret werden/ die ewige Seligkeit/ das ewige

ge Leben. Das/ was kein Auge hat gesehen/ kein Ohre hat gehöret/ und in keines Menschen Hertz kommen. O unvergleichliche Belohnung! Das andere ist **Freude**; davon es heist: **Gehe ein zu deines HErrn Freude.** So erfreuen liebreiche HErren ihre Treue Knechte nach überstandener sauren Arbeit. **HErrn Freude** versüßet alles leid. Das ist die **Freude**/ die der HErr bereitet hat denen/ die **Ihn Lieben** (1. Cor: II. 9.) Das ist die **Freude**/ die der HErr über seines Knechts wohlverhalten hat. Das ist die beständige **Freude**/ die mit keinen leide vermischet/ oder mit traurigkeit abwechselt; wie die Freude dieser zeit beschaffen. Das ist unbeschreibliche Freude. Der vorwurff ist Gott selbst/ an dem man sich nimmer genug Freuen kan. Der Ort ist ein Freuden-Ort/ der Himmel/ das Paradeis. Da ist Freude die fülle und liebliches Wesen zur rechten Gottes immer und Ewiglich; In einer freuden reichen Gesellschaff komt der treue Knecht/ zu den H. Engeln und Auserwehlten Gottes. Summa: Alles was dort ist/ ist Freude und verursachet Freude. Und hiemit hat der himmels-HErr seinen Knecht/ unsern Mosen schon beseliget und belohnet. Er hat schon die Stimme seines JEsu/ dem Er hie treulich gedienet hat/ gehöret: **Ey du frommer und getreuer Knecht/ du bist über wenigen Getreu gewesen/ ich will dich über Viel setzen/ gehe ein zu deines HErrn Freude.** Sie werden mir aber vergönnen/ **Hochwehrteste in JEsu**/ daß Ich bey diesem Mose noch ein wenig stille stehe. Von dem ersten Mose wißen wir/ daß es ihm Gott vor aus gesaget/ das Er sterben solte (Deut, XXXII. 50. XXXIV. 4.) Unser Mose lies sich mercklich vernehmen; Er würde entweder kurtz vor/ oder nach Ostern sterben. Das mag Ihm wohl Gott gesaget haben. Wie wir deñ wißen von frommen und Gottseligen Leuten/ daß sie Praesagia mortis, anzeigungen ihres Todes gehabt haben. Mose war mit Gottes Willen zu Frieden/ Er machet gegen das Todes-Decret keine Exception, sondern stirbt unerschrocken

nach

nach Gottes Willen; So war unser Mose auch gesinnet. Da derselbe nebst seine gewöhnlichen Schwachheit in ein kleines Fieber fiel / welches sich äußerte durch die Rose am lincken Fuß / die nieder werts zog / muste Er sich ins Bette legen. Der Todt klopfete an / Er hieß Ihn willkommen; denn da ich auf begehren am dritten Hochfeyerlichen Oster-Tage zu Ihm / auf seinem krancken Bette liegend / kam / wie Ich deñ zu vor nicht gewust / daß Er bettlägerig gewesen / empfing Er mich mit seinen zwar matten / doch ausgereckten Armen / hörete mit verwunderns würdiger Andacht an / was Ich Ihm vom Tode / von der Freude und Herzlichkeit der Kinder Gottes zusprach; setzte manchesmahl etwas hin zu / darinnen Er sein Vergnügen fand / wie Er denn mehr / als ein mahl sagte **Wer nur den lieben Gott läst walten** / welchen Gesang Er bey gesunden Tagen fleißig gesungen. Und da ich nach begehren der hochwehrteten Anhörigen ihn fragen muste: Ob Er sich mit GOtt versöhnen / und das H. Abendmahl empfangen wolte: hub Er seine beide hände empor und sprach: **Ach Ich bin lang mit GOtt Versöhnet gewesen / das Abendmahl will ich zu stärckung meines Glaubens nehmen** / wie Er denn solches auch nach empfangener Absolution aus meiner hand erhielte und entgegen nahm. Da war Er vergnügt / und wartete nur / daß sein HErr ihn ausspannen / oder auflösen solte; lag gantz stille. Und wie Ich des andern tages Ihn wieder besuchte / fand Ich Ihn / worüber Ich mich in meinem Hertzen freuete / in voriger gelaßenheit / darinnen blieb Er / bis Er entschlief / welches geschach den 19. Aprilis morgens kl. 3. dieses 1723 Jahres im 87 Jahr seines Alters. Wo bey wir dieses anzumercken nicht ümbhin können: daß obgleich dieser Mose nicht das Alter jenes Mose erlebet / so habe Er doch die Jahre / welche Mose (Ps. XC. 10) zehlet / sagend / Unser leben währet Siebenzig Jahr / und weñs hochkomt / so sinds 80 Jahr / und wenns Köstlich gewesen / so ist es Mühe und Arbeit gewesen / überschritten. Und gleich wie Er im Monath Aprilis

Hoch-

Hochzeit gehalten/ im Monath Aprilis als ein Schwedischer Edelman Naturalisiret, und Immatriculiret worden/ also ist Er im monath Aprilis zur Hochzeit des Lammes eingeführet/ und hat als ein in dem Buch des Lebens immatriculirter glaubiger Ritter die himlischen Lehn-Güter erhalten/ da Er uns gleichsam zu ruffet: **Das Loß ist mir gefallen aufs Liebliche/ mir ist ein schön Erbtheil worden.** Psalm. XVI. 6.

GOtt selbst ist meine Speiß und Tranck /
Mein Ruhm / mein Lied mein Lobgesang/
Mein Lust und Wohlgefallen /
Mein Reichthum / Zierd und wehrte Cron/
Mein Klarheit / Licht/ und helle Sonn /
In ewiger Freud zu wallen (16.)

(16.) *Hipponensium Praesul D. AUGUSTINUS serm. XVI. ad 1. Cor: XV. 28. Tom: X. Opp. p. 342 ita eleganter Commentatur: Quicquid hic quaerebas, quicquid hic pro magno habebas, ipse (Deus) tibi erit. Amabas manducare ac bibere, ipse tibi erit cibus, ipse tibi erit potus, ipse erit tibi Sol, ipse Luna: Volebas sanitatem, ipse erit immortalitas*

Vom Mose wißen wir/ daß Ihn GOTT selbst begraben habe (17)

(17) *Mosen semetipsum sepeliviſſe nonnullorum commentum est, quod merito rejicit D. WITSIUS T. I. miscell: L. I. d. XVII. p: 191. qui et aliorum adducit sententias, quibus addimus: CORNELIUM à LAPIDE Comm: in h. l. in eâ etiam esse opinione acsi Deus in funeratione Mosis Angelorum ministerio fuerit usus. Witsiana autem decisio merito approbanda, quae haec est: Summum Numen in se suscepisse omnem curam nullius hominis interveniente operâ procurandam. Conf: MATTHAEUS POLUS in synopsi. Crit: in h. l. JO. CLERICUS comment: in Deut: XXXIV. 6. p. m. 611.*

Solcher Ehre wird sich sonst keiner rühmen können. Es hat aber Gott hiemit gelehret/ daß wir die verstorbenen ehrlich begraben sollen. Daher der **Wohlgebohrne Herr Sohn** unsers Mose mit Christ-Löblichen Ceremonien seinen wohlseligen Herrn Vater heute rühmligst begraben läßet. Von Mose glaubet man vermöge der erscheinung deßen auf dem berge Thabor bey Christi Verklärung (Matth: XVII. 3.) Daß Er mit Leib und Seel schon im Himmel (18.) und kurtz nach seiner Begräbnis/ oder doch zum wenigsten vor der Verklärung Christi auferwecket sey (19.) denn nicht Mosis Seele/ sondern Moses erschien.

(18) *Vid. e multis B. D. SIRICIUS c. l. B. MOEBIUS c. l. B. D. FRANCISCUS JULIUS LUTKENS* **Letzte Cöllnische Predigten von der Seligkeit** *A. 1707. Berolin: edit: p: 4.* (19.) *Jesuita CORN: à LAPIDE. Mosen inter illos refert, qui cum Christo resurgente resurrexerunt, quod nullâ ratione probari potest. Ipsa Litera Matth. XVII. 3, quae temere deserenda non est, commentum hoc refellit conf: B. D. DANNHAUERGUS in Hodosoph: phaenom: 8. p. 522.*

Unser Mose ist der Seelen nach gewiß im Himmel; denn **Selig sind die Todten/ die in dem HErrn Sterben/ von nun an/ ja der Geist spricht/ daß sie Ruhen von ihrer Arbeit/ denn ihre Wercke folgen ihnen nach** (Apoc. XIV. 13.) Und **GOtt belohnet die wohl/ die seinen Nahmen fürchten** (Psalm: LXI. 6.) Seine **Seele ist in GOttes Hand/ da sie keine qual anrühret** (Sap. III. 1.) Unser Mose, von der **Last** seines leibes befreiet/ ist gelanget zu der seligen Engel-gleichheit/ und **siehet das Angesicht seines Vaters** (seines HErrn) **im Himmel** (Matth: XVIII. 10. XXII. 30.) **Und dem dienet Er tag und nacht in seinem Tempel** (Apoc: VII. 15.) ohne last in Himmels Lust/ ohne leid in unaussprechlicher Freud. Und dahin wird auch der Leib dermahleinst mit der Seelen vereiniget/ und dem verklährten

klährten leibe JEsu ähnlich in der auferstehung gelangen. Noch eins ist übrig / daran wir zu dencken haben. Mose Nachfolger. Dieser war Josua, auf welchen der Geist des HERREN kam (Deut: XXXIV. 9.) und der getreulich in Mose fußstapfen trat / der mit seinem hause GOTT dienete. (Josu: XXIV. 15.) Unser aller hertzlicher Wunsch ist dieser / daß dieses unsers Mose Successor, oder Nachfolger ein ander Josua seyn möge / der ein unverletztes Gewißen behalten / und mit Wahrheit dem Josua nachsagen könne: **Ich und mein Hauß wollen den HERRen dienen.** Dabey wir den HErrn Himmels und der Erden anflehen wollen weil offte / wenn fromme Leute gestorben / ein Unglück sich eingefunden / daß Er nach seinen gnädigen Willen alles was uns / den unsrigen / und dieser wehrten Stadt kan schädlich seyn / abwenden wolle! Und hiemit wollen wir unsern Mose zu seinem Grabe und Ruhe-stätt bringen / da ich Ihm denn das Epitaphium aufrichten / oder die Grab-Schrifft in folgenden Zeilen entwerffen will.

HIer ruht ein Frommer Mann / ein Freund von armen Leuten.
Ein Freund der Gottes Furcht / ein Feind der Heucheley /
Ein treuer Knecht des HErrn: Ein MOSE unsrer zeiten /
Der nun in Freuden lebt von allem Leiden frey.
Ich sage es nochmahl: Hier ruht ein frommer Mann etc.
So ruhe wohl mein Theurer MOSE!

Mer-

Mercket aber / O ihr Sterblichen! mercket hiebey dieses:

Seyd Getreu bis an das Ende /
Dauret Redlich aus den Kampf.
Duldet ihr gleich harte Stände /
Leidet ihr gleich manchen dampf /
Ach das Leiden dieser Zeit
Ist nicht wehrt der Herrlichkeit
So euch euer HErr wird geben
Dort in jenem Freuden-Leben.
AMEN!

* * *

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1753073766/phys_0030
DFG

esetzet hat / wie solches ein beredter Mann (13) in
dt bey beerdigung eines alten Burgermeisters gar

n Christo revelato cap: VII. p. m: 43. Sqq. Edit: Franequ:
92. (13.) B.D. Joach. Lindemannus in Orat; Funebr: in
D Walfrathii.

gedencke Ich des Mose, da Ich den Weiland
Herrn Burggrafen *HANS* von *GERDES*
zu seinem Grabe bringen soll. Denn diesen hochthew-
h in dieser hoch ansehnlichen Traur-Versammlung
ers hochverdienten Heilandes JEsu / beym Matth:
Ey du frommer und getreuer Knecht / du
Getreu gewesen / ich will dich über viel
deines HErrn Freude / als einen Mosen vor-
wollen ansehen mit erleuchteten gemühts Augen

gen Herrn Burggrafen als einen Mosen
Zeiten. Da wir Ihn erblicken werden
ls Einen HochgeEhrten
ls Einen Fleißigen
lls Einen von Gott wohlbelohnten
M A R N.

hren Uns die Worte JEsu / welche wir zum grun-
g ausgesetzet haben. Diese / so viel den Haupt-zweck
r auf die Apostel und deren nachfolger / dieselbe
Ampts treu durch vorhaltung des unvergleichlichen
munteren; dennoch thun wir nicht unrecht / wenn
hristen / welche nicht anders als Gottes Knechte
anzu-